



Einladung

zur Antrittsvorlesung

von

Univ.-Prof. Dr. Erol Yildiz

**Professur für Erziehungswissenschaft
mit dem Schwerpunkt Migration und Bildung
am Institut für Erziehungswissenschaft**

Kontakt

Herbert Stöckl

Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Innsbruck
Lehr- und Forschungsbereich Migration und Bildung

A-6020 Innsbruck, Liebeneggstraße 8, 3. Stock, 03-09

T: +43 512 507-40017

F: +43 512 507-40199

Mittwoch, den 29. April 2015, 18:00 Uhr

Hörsaal 5, Erdgeschoss
Innrain 52d, 6020 Innsbruck

Zur Person

Erol Yildiz, geboren, aufgewachsen und maturiert in Samsun an der Schwarzmeerküste in der Türkei, studierte von 1984-1990 Pädagogik, Soziologie und Psychologie an der Universität zu Köln. Nach dem Studium war er zwischen 1990-1996 als wissenschaftlicher Mitarbeiter, zwischen 1996-1999 als Projektmitarbeiter an der Universität zu Köln tätig und schloss seine Dissertation im Jahr 1995 mit dem Titel „Halbierte Postmoderne. Probleme des Minderheitendiskurses unter Berücksichtigung alternativer Ansätze in den Niederlanden“ an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät ab. 1999 wurde er zum wissenschaftlichen Assistenten an der Universität zu Köln ernannt und habilitierte sich im Jahr 2005 zum Thema „Leben in der kosmopolitanen Moderne. Die Öffnung der Orte zur Welt“. Anschließend hatte er Vertretungsprofessuren an der Universität Hamburg, Köln und Luxemburg inne, bis er 2008 zur Universität Klagenfurt für den Schwerpunkt „Interkulturelle Bildung“ berufen wurde. Bis Wintersemester 2014 lehrte und forschte er in Kärnten, anschließend bekam er den Ruf zur Universität Innsbruck für den Bereich „Migration und Bildung“. Seitdem führt er seine Forschungs- und Lehrtätigkeiten am Institut für Erziehungswissenschaft der Fakultät für Bildungswissenschaften in Innsbruck weiter. Seit 2012 leitet er das D.A.CH-Forschungsprojekt „Lebensstrategien von Migrationsfamilien in marginalisierten Stadtteilen“. Seine Schwerpunkte in der Lehre und Forschung: Migration, Bildung, Diversität, Migration und Urbanität. Aktuelle Buchveröffentlichungen: Erol Yildiz/Marc Hill (Hg.) (2015): Nach der Migration. Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft. Bielefeld; Erol Yildiz (2013): Die weltoffene Stadt. Wie Migration Globalisierung zum urbanen Alltag macht. Bielefeld.



Abstract

Der aktuelle Diskurs über Migration ist geprägt von Debatten über religiösen Fundamentalismus, Parallelgesellschaften und Ghettobildung. Ein Blick in die Alltagspraxis zeigt aber, dass die Realität der Gesellschaft weit darüber hinausgeht. Durch Migration entstehen vielfältige Formen der Mobilität, die verschiedene Orte, Lebensweisen und Visionen miteinander verbinden. Menschen, die migrieren, schaffen Räume, die sich sowohl von denen unterscheiden, die sie verlassen haben, als auch von jenen, die neu bezogen wurden. So werden Strukturen, Kulturen und Kommunikationsformen erschaffen, die ohne Impulse von außen kaum denkbar wären. Die Lebenspraxis zeigt, dass Menschen mehrere Heimaten und Zugehörigkeiten haben, diverse kulturelle und soziale Netzwerke bilden können, die über das Lokale hinausgehen, neue Möglichkeitsräume eröffnen und auf diese Weise den Alltag mit der Welt verbinden. In der Antrittsvorlesung werden mehrdeutige, „mehrheimische“ und transkulturelle Alltagspraxen ins Blickfeld gerückt. Dies ermöglicht, gesellschaftliche Verhältnisse neu zu denken und fördert Geschichten zutage, die bisher marginalisiert wurden. Wir leben mit Vielfalt und wir leben gut damit.

Antrittsvorlesung

Auf den zweiten Blick Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft

von

Univ.-Prof. Dr. Erol Yildiz

Termin

Mittwoch, den 29. April 2015, 18:00 Uhr

Hörsaal 5, Erdgeschoss

Innrain 52d, 6020 Innsbruck

Programm

Grußwort des Rektors der Universität Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk

Vorstellung von Univ.-Prof. Dr. Erol Yildiz

durch die Dekanin der Fakultät für Bildungswissenschaften

Ao. Univ.-Prof. Dr. Michaela Ralser

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet ein.

Musikalische Umrahmung: Ensemble „Salon Balkan“ mit Besetzung

Edo Krilić – Akkordeon, Dina Kilić – Violine, Emir Handžo – Percussion